

## *Stadtrat nimmt Anliegen nicht ernst*

**«Anwohner dürfen bei der Boppi-Wiese mitbestimmen»,**  
Ausgabe vom 1. Februar

Es ist einfach unglaublich, wie der zuständige Stadtrat seine Verschandelung der Boppi-Wiese mit dem dreistöckigen Kinderbetreuungsbau dem Quartier schmackhaft machen will! Ein Grossteil der Bürger ist gegen dieses Projekt, weil es andere Lösungen gibt, die der Stadtrat ignoriert. Rund um den Wolfganghof wird verdichtet gebaut wie verrückt. Wir brauchen die Boppi-Wiese als Sport, Quartier- und Spielplatz und für verschiedene grössere

Veranstaltungen für Jugendliche und Erwachsene. Auch die Kinder in dieser Betreuung werden älter und wollen auf diese schöne Grünfläche für ihren Bewegungsdrang später nicht verzichten müssen.

Die Ziele sind lebenswerte Quartiere in der ganzen Stadt zu erhalten, aber der Stadtrat verschliesst die Augen kümmert sich kaum darum. Er will lieber eine verstopfte Stadt über 100 000 Einwohner. Darum streicht er überall die Grünflächen, wie man an verschiedenen Quartieren verfolgen kann. Gottseidank wird deshalb überall darum

gekämpft. Schon das Vorgehen der Planung Boppi-Wiese, hat mich verärgert, denn bekanntlich ohne mit den Bürgern zu reden, hat der Stadtrat den Bau der Kinderbetreuung geplant und versucht durchzusetzen. Ohne im Stadtparlament auf das Problem der Quartierwiese einzugehen, hat er sich den Kredit eines Architektenwettbewerbes für diesen Bau erschlichen und später uns überraschend den Siegerpreis bekannt gegeben.

Nun dürfen wir als «Zückerli» bei der Boppi-Wiese mitbestimmen, etwa welche Blumen und Sträucher um den

Bau gepflanzt werden sollen – oder so ähnlich. Aber ja nicht, dass man an einem anderen Ort den Bau hinstellt. Darüber werde nicht diskutiert. Wir von der IG «Boppi-Wiese» haben eine Initiative eingereicht, gegen den Bau und eine Auszonung der Quartierwiese, damit dort nie mehr gebaut werden kann. Für uns sieht es nun so aus, als wolle der Stadtrat unsere Initiative nicht ernst nehmen oder verwässern. Wir können sein Vorgehen nicht tolerieren. Ich jedenfalls werde die Einladung boykottieren.

**Werner Dieziger, St. Gallen**

Tagblatt, 13.02.2023